

# Italienische Männer unter sich

**DOKU** reg. Die Kisten Peroni stapeln sich in Enzas Bar in Tricarico. Der kleine Ort liegt in der Provinz Matera in der süditalienischen Region Basilikata auf knapp siebenhundert Metern über Meer.

Viel anderes als Bier wird bei Enza denn auch nicht getrunken. Die Männer finden sich des Abends in der schäbigen Bar ein, um «**Padrone e sotto**», Herr und Knecht, zu spielen. In diesem Karten- und Trinkspiel geht es darum, zum Trinken einzuladen oder eingeladen zu werden. Die schlimmste Demütigung ist es, wenn man «olmo», aufs Trockene gesetzt wird.

## Der Padrone bestimmt

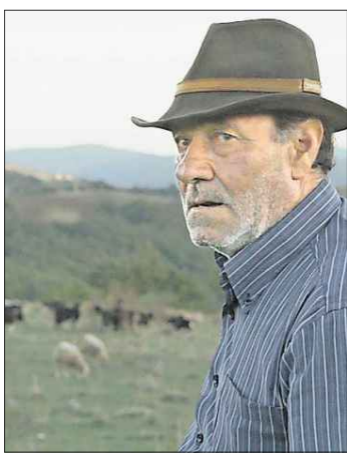
Der Regisseur, der in Zürich geborene Michele Cirigliano, kehrt Jahr für Jahr ins Heimatdorf seiner Eltern zurück, zu den Wurzeln seiner Kindheit. Als Kind hat er das laute Gebaren der Erwachsenen rund um «Padrone e sotto» nicht verstanden. So stellt er das Spiel ins Zentrum der Betrachtung und macht mit diesem Blick aufs Kleine die Sicht frei auf grössere gesellschaftliche Zusammenhänge.

Das soziale Machtgefüge spiegelt sich im Spiel wider. So ist es der ehemalige Krankenpfleger, und nicht der Schafhirte oder der Hilfsarbeiter bei Fiat, der für sich in Anspruch nimmt, als Padrone zu bestimmen, wer trinken darf und wer nicht.

## Warmherziges Porträt

Die Verwunderung über dieses Spiel bleibt. Aber auch wenn man die Regeln nicht begreift und nie recht weiss, wie ernst es den Beteiligten mit den gegenseitigen Anschuldigungen und Beleidigungen ist, meint man, die Menschen und ihre Probleme zu verstehen. Cirigliano ist damit ein warmherziges Porträt über das Heimatdorf seiner Eltern gelungen, das weit über sein ursprüngliches Sujet hinausgeht und stellvertretend die Malaise in dieser Region aufzeigt.

★★★★☆



«Padrone e sotto» ist auch ein Porträt der Protagonisten.

---

### HINWEIS

«Padrone e sotto» startet am Samstag im Kino Bourbaki (Luzern).